

S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Talfahrt der Eurozone-Industrie verlangsamt sich dank stabilerer Lieferketten und abgeschwächter Inflation weiter

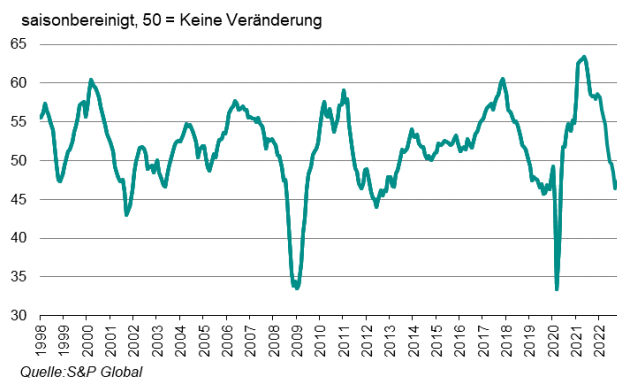
Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Industrie-PMI bei 47,8 (Finalwert November: 47,1). 3-Monatshoch

Finaler Eurozone Index Industrieproduktion bei 47,8 (Finalwert November: 46,0). 6-Monatshoch

Datenerhebung: 5. - 16. Dezember 2022

S&P Global Eurozone Industrie-PMI®



Dank des nachlassenden Preisdrucks und einer Stabilisierung der Lieferketten hat sich die Talfahrt der Eurozone-Industrie im Dezember weiter verlangsamt. Die anhaltende Nachfrageflaute sorgte hingegen erneut für Auftragseinbußen, weshalb sich die Firmen auf den Abbau der Auftragsbestände konzentrierten. Ungeachtet der erneuten Reduzierung der Einkaufsmenge und des weiteren Produktionsrückgangs nahmen die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren abermals zu, und auch die Beschäftigung stieg weiter. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist kletterten auf ein 7-Monatshoch.

Der S&P Global Eurozone Industrie-PMI® verbesserte sich gegenüber November zwar um 0,7 Punkte auf ein 3-Monatshoch von 47,8, er verharrte damit jedoch den sechsten Monat in Folge unter der neutralen Marke von 50 Punkten und signalisierte abermals Schrumpfung.

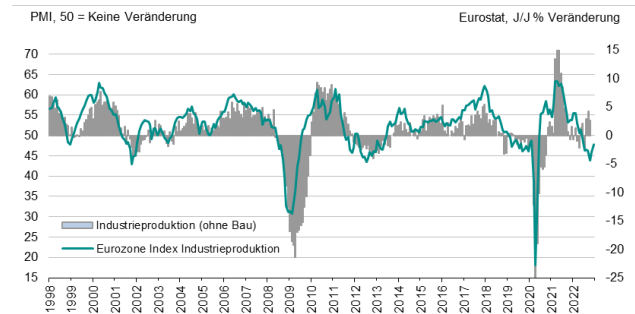
Während die Geschäfte im Konsum- sowie im Vorleistungsgüterbereich erneut schlechter als zuletzt liefen, verzeichneten die Investitionsgüterhersteller ein

Mini-Wachstum.

Rangliste nach PMI®-Indexwerten im Dezember*

Frankreich	49,2 (Flash: 48,9)	4-Monatshoch
Niederlande	48,6	3-Monatshoch
Italien	48,5	5-Monatshoch
Österreich	47,3	3-Monatshoch
Griechenland	47,2	24-Monatsstief
Deutschland	47,1 (Flash: 47,4)	3-Monatshoch
Spanien	46,4	3-Monatshoch

*Die Daten für Irland werden am 3. Januar 2023 veröffentlicht.



Quellen: S&P Global Eurostat

Sämtliche von der Umfrage erfassten Länder (die zusammen rund 89% des Eurozone-Industriesektors ausmachen) verzeichneten im Dezember Geschäftseinbußen. Bis auf Griechenland, wo sich der Abwärtstrend beschleunigte, verlangsamte sich die Talfahrt allerdings in allen anderen Ländern.

Der siebte Produktionsrückgang in Folge fiel im Dezember so schwach aus wie zuletzt im Juni. Ausschlaggebend für die weiter rückläufige Erzeugung war die anhaltend gedämpfte Nachfrage, die erneut in Minus in den Auftragsbüchern hinterließ. Immerhin fiel der Auftragsrückgang nicht mehr ganz so gravierend aus wie in den zurückliegenden drei Monaten. Mit dazu beigetragen hat auch, dass sich das Minus beim Exportneugeschäft verringerte.

Aufgrund des Mangels an Neuaufträgen konzentrierten sich die Unternehmen auf die Abarbeitung der Auftragsbestände, die ein weiteres Mal in rasantem Tempo abnahmen. Gleichzeitig schwächte sich der

Pressemitteilung

Stellenaufbau ab, was zur Folge hatte, dass die Beschäftigtenzahlen mit der niedrigsten Rate seit 22 Monaten zunahmen.

Die Einkaufsmenge an Rohstoffen und Komponenten wurde im Dezember nicht mehr ganz so stark reduziert wie in den beiden Vormonaten. Nicht zuletzt dank der verbesserten Verfügbarkeit von Rohmaterialien stabilisierten sich die Lieferzeiten.

Ungeachtet der kräftig reduzierten Einkaufsmenge legten die Bestände an Vormaterialien erneut zu, allerdings mit der niedrigsten Rate seit fünfzehn Monaten. Die Bestände an Fertigwaren wuchsen mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Lageraufbaus vor sieben Monaten, nachdem sie in den Vormonaten überdurchschnittlich stark aufgebaut worden waren.

Der Inflationsdruck schwächte sich auf breiter Front ab. Die Einkaufspreise stiegen so langsam wie zuletzt im November 2022. Folglich wurden auch die Verkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit März 2021 angehoben.

Der Geschäftsausblick binnen Jahresfrist verbesserte sich von seinem 2,5-Jahrestief im Oktober zum zweiten Mal hintereinander und fiel erstmals seit August wieder insgesamt positiv aus. Wegen der hohen Inflation, den exorbitanten Energiepreisen und der Rezessionsrisiken blieb die Zuversicht jedoch im historischen Vergleich nach wie vor ausgesprochen gedämpft.

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

„Dass sich der Produktionsrückgang im Dezember den zweiten Monat in Folge abgeschwächt hat, lässt den angeschlagenen Industriesektor zum Jahreswechsel etwas aufatmen. Erstmals seit August übertraf die Anzahl der Unternehmen, die optimistisch auf die Geschäftsentwicklung der nächsten zwölf Monate blickt, die Anzahl der Pessimisten, was auf eine kontinuierliche Verbesserung des Geschäftsklimas hindeutet.“

Mit zur Stimmungsaufhellung beigetragen hat, dass sich die Lieferketten stabilisiert haben, der Inflationsdruck deutlich nachgelassen und sich die Besorgnis hinsichtlich einer Energiekrise in der Region - auch dank staatlicher Hilfen - gelegt hat. Der Gegenwind, mit dem die Unternehmen in Bezug auf Lieferketten und Inflation bisher zu kämpfen hatten, hat sich genauso abgeschwächt wie der noch im Herbst vorherrschende Alarmzustand.“

Die positiven Nachrichten wurden jedoch durch die anhaltende Nachfrageschwäche getrübt. So fiel der Auftragsrückgang erneut deutlich stärker aus als der Produktionsrückgang, was darauf hindeutet, dass die Industrieunternehmen ihre Fertigung in den kommenden Monaten weiter stark drosseln müssen – sofern die Nachfrage nicht bald wieder anzieht. Angesichts der globalen Konjunkturertrübung und des weiteren Anstiegs der Zinssätze in der Eurozone im Dezember sind die Aussichten für die weitere Nachfrageentwicklung pessimistisch.“

Was das kommende Jahr anbelangt, so stehen neben der Beobachtung potenzieller fiskal- und geldpolitischer Veränderungen die Auswirkungen der geänderten Corona-Politik Chinas auf die Lieferketten und Rohstoffpreise sowie die Möglichkeit drastischer Veränderungen der Energiepreise angesichts der sich verändernden geopolitischen Lage ganz oben auf der Liste der Themen, die die Industriebetriebe im Auge behalten sollten, wobei der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine die größte Bedrohung für die Stabilität in der Region bleibt.“

PMI[®]

by **S&P Global**

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44 20 7260 2329
E-Mail: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44 1344 328 099
E-Mail: joe.hayes@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44 79 6744 7030
E-Mail: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der Eurozone Industrie-EMI™ (Einkaufsmanagerindex™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone Industrie-EMI™ folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Dezember 2022 Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Industrie-PMI	0,0	0,2

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economic@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2023 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**